

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt
und Natur | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

Herrn
Jochen Czwalina
CORE Kiteboarding GmbH

Der Minister

Per E-Mail an: jochen.czwalina@ridecore.com

21. November 2023

Offener Brief Konsultation Nationalpark Ostsee vom 24. Oktober 2023

Sehr geehrte Unterzeichner des offenen Briefes,

ich bedanke mich für die aufmerksame und kritische Begleitung des Prozesses und Ihre Rückmeldung dazu.

Am 1.11.2023 fand der Verzahnungsworkshop statt als Abschluss der Konsultation der Interessengruppen in diesem Workshopformat. Staatssekretärin Katja Günter war bei diesem Workshop in Neumünster zugegen und berichtete, dass dort Ihre Kritikpunkte auch noch einmal adressiert wurden, diesen durch unseren Prozessbegleiter Herrn Dr. Schottes und durch Frau Günther bereits begegnet und einige Punkte eingeordnet wurden.

Den Wunsch nach einer noch detaillierteren Aufarbeitung und Darstellung der fachlichen Ausgangslage haben wir mitgenommen und er wurde in der Workshop-Dokumentation auch aufgenommen. Sie werden diese Dokumentation, wie auch alle anderen Dokumentationen nach deren Fertigstellung auf unsere Homepage schleswig-holstein.de - [Konsultation](#) vorfinden.

Die Frage nach der Personalverstärkungsmaßnahme hatten wir auch bereits mehrfach beantwortet. Gerne kläre ich das an dieser Stelle noch einmal auf. Ausgeschrieben wurde die Position einer Werkstudentin bzw. eines Werkstudenten, die bzw. der in der verbleibenden Laufzeit das seit Frühjahr 2023 bestehende Projekt unterstützen soll. Mit Projektlaufzeit ist der Zeitraum bis zur Entscheidung des Kabinetts gemeint, ob ein Nationalpark in der schleswig-holsteinischen Ostsee gegründet werden soll oder nicht. Aus diesem Grund wurde die Befristung auf zehn Monate vorgenommen.

Die Ergebnisoffenheit des NPO-Prozesses wurde an erster Stelle der Stellenausschreibung nochmals explizit betont. Für die Landesregierung ist die Bereitstellung transparenter Informationen zum Konsultationsprozess gegenüber der Bevölkerung ein wichtiges Anliegen. Da die Anzahl von Anfragen in den vergangenen Monaten stark zugenommen hat, wurde zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes im Ministerium die Stelle einer Werkstudentin bzw. eines Werkstudenten ausgeschrieben.

Die Frage, warum in den Workshops keine ja/nein-Abstimmung stattfand, hatte Herr Dr. Schottes am 1.11. noch einmal ausführlich erläutert. Es wurde nicht vom MEKUN unterbunden, dies zu tun, aber wir stimmen der Einschätzung von Herr Dr. Schottes hier ausdrücklich zu: Von den Teilnehmern ein pro- oder kontra-Votum in Rahmen eines Workshops zu fordern, würde diese in eine ungünstige Lage versetzen, da dies tatsächlich über deren Mandat hinausginge. Zudem war das Ziel der Workshops keine Votierung für oder gegen einen Nationalpark, sondern das Sammeln von konkreten inhaltlichen Punkten, die bei der Frage, ob ein Gesetzgebungsverfahren angestoßen werden soll, zu berücksichtigen sind.

Hierzu war der Verzahnungsworkshop ein wichtiger Schritt. Er diente genau dazu, die in den Fachworkshops gewonnenen Erkenntnisse qualitativ und quantitativ zusammenzuführen. Bewusst wurde dies nicht durch den Prozessbegleiter oder das MEKUN getan, sondern sollte durch die Botschafter der Fachworkshops selbst durchgeführt werden.

Unabhängig von zwischenzeitlichen politischen Statements haben sich die Koalitionspartner von CDU und Grünen in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, einen ergebnisoffenen Konsultationsprozess durchzuführen und in diesem Prozess die Perspektiven, Befürchtungen und Chancen betroffener Anrainer, Nutzer- und Interessensgruppen einzuholen. Diesen Prozess werden wir wie vereinbart fortführen und im Anschluss wird die Landesregierung die Ergebnisse der Workshops zusammen mit den eingegangenen schriftlichen Stellungnahmen auswerten und dokumentieren. Diese werden in den Vorschlag der Landesregierung für einen deutlich besseren Schutz der Ostsee einfließen. Der Konsultationsprozess wurde daher geplant fortgesetzt. Im Lichte der Ergebnisse des Konsultationsprozesses entscheidet die Landesregierung.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Goldschmidt